



---

**GEMEINDEBRIEF**

**Nr. 3**

---

Eschenlohe, den 21. Dezember 2009

Liebe Eschenloher Bürgerinnen und Bürger,

zum Jahreswechsel werden Sie mit dem 3. Brief aus dem Rathaus über verschiedene Angelegenheiten in der Gemeinde informiert:

In Windeseile ist dieses Jahr 2009 vergangen. Für die Gemeinde Eschenlohe war es ein großartiges Jahr, in dem außerordentlich viele Aufgaben bewältigt werden konnten. Aus diesem Grund fällt der diesjährige Gemeindebrief auch etwas länger aus.

### **1. DSL Anschluß in Eschenlohe**

Bereits den letzten Winter hindurch hat die Telekom, teilweise bei unglaublichen Minusgraden, fleißig an der Inbetriebnahme der DSL Anlage in unserem Ort gearbeitet. So konnte im Frühjahr der lang ersehnte Anschluss an das schnelle Internet in Betrieb genommen werden. Bereits nach kurzer Zeit ist es schon so, dass man sich diese Einrichtung nicht mehr wegdenken kann. Insbesondere wenn man beobachtet, wie hart sich die Gemeinden tun, welche noch nicht daran angeschlossen sind, kann man von großem Glück sprechen, dass die Gemeinde Eschenlohe –vor allem OHNE Kostenbeteiligung für die Gemeinde--, nun zu dieser Einrichtung gekommen ist. Es verwundert deshalb etwas, dass einige Bürger trotzdem wieder unzufrieden sind, weil Sie nur bei der Telekom einen Vertrag abschließen können. Irgendwie erkennen sie die Realität nicht. Die Alternative wäre: Kein DSL in Eschenlohe, denn die vorher im Raum gestandene Kostenbeteiligung hätte die Gemeinde nicht schultern können. Ich bitte hier um Einsicht.

### **2. Ehem. Siemens Kurgelände**

Zum Jahresende hin wurde die Kuranlage an die Gemeinde zurückgegeben. Die Wartung sowie die Stillstandskosten liegen nun bei der Gemeinde. Die Anlage wird jetzt von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit diversen Fachfirmen, in kostengünstigem Minimalbetrieb über den Winter gebracht. Zeitgleich wird weiterhin versucht, einen Interessenten für den Weiterbetrieb der Anlage zu finden. Allerdings gestaltet sich dies, wie die Erfahrungen mit einzelnen Bewerbern das letzte Jahr hindurch zeigten, ziemlich schwierig. Bisher wurde leider keine Firma oder sonstiger Betreiber gefunden, der die Anlage weiterführen möchte. Deshalb wird die Anlage weiterhin von der Gemeinde in ordnungsgemäßem Zustand erhalten, um sie einem etwaigen Interessenten auch entsprechend präsentieren zu können. Eine Einzelnutzung wie z.B. der Gymnastikhalle oder ähnlichem, wie teilweise von einzelnen Privatpersonen oder Vereinen angedacht, ist deshalb bis auf Weiteres leider nicht möglich.

### **3. Tourismus / Fremdenverkehr –Wanderwege / Loipe**

Das neue Zimmernachweissystem der Gemeinde Eschenlohe ist seit etwa Mitte des Jahres in Betrieb. Aufgrund der vielen Anfragen und auch Kontakte die darüber von den Gästen zu den Vermietern geschaffen wurden, kann man sagen, dass dies der richtige Weg in die Zukunft ist.

Die Analyse des letzten Jahres ergab, dass eine Vermittlung in herkömmlichem Sinne, indem der Gast hier einfach im Verkehrsamt vorspricht, und nach einem Zimmer fragt, zur Seltenheit geworden ist. Aus diesem Grunde wird auch die vorgesehene Errichtung eines örtlichen Zimmernachweis-Terminals, nach Fertigstellung unserer Rathaussanierung, nochmals überdacht werden. Das momentan durchgeführte System mit den täglich aktualisierten „Zimmer-Frei“-Mitnahmezetteln hat sich auch aufgrund seiner Einfachheit sehr bewährt.

Um diese Dinge bzw. auch das weitere Vorgehen, und die Erfahrungen der einzelnen Vermietungsbetriebe mit dem neuen System zu besprechen, wird mit den Vermietern im Januar wieder zu einer Vermieterversammlung eingeladen. Vermutlich wird dies Ende Januar sein. Einladungen folgen.

Um trotz der generell schwierigen Situation für das Beherbergungsgewerbe insbesondere auch durch den Wegfall der Siemensgäste, die Gästezahlen wieder steigen zu lassen, ist es unabdingbar, dass gerade diesen Gästen, die bereits in unseren Ort gefunden haben, besonders mit größtmöglicher Freundlichkeit und Zuvorkommen begegnet wird.

Auch der persönliche Kontakt (z.B. das Erklären von Wandermöglichkeiten oder ähnlichem) ist sehr wichtig. Eine anonyme Übernachtungsmöglichkeit gibt es schließlich an jeder Ecke.

Von Seiten der Gemeinde wird ebenso Wert darauf gelegt und hierfür auch die entsprechenden Kosten getragen, dass gerade die ortsnahen Wanderwege und Wanderziele in Ordnung und attraktiv gehalten werden. Beispielsweise der Weg zum Heldenkreuz, sowie Verbesserung der Aussicht dort oben und das neue Geländer. Auch der Weg in die Asamklamm wurde erheblich verbessert und wieder in Schuss gebracht. Ebenso der Weg zur Nikolauskapelle hoch, und die Kapelle selbst. Vor allem wurden zu Gunsten der Aussicht dort oben auch erhebliche Gehölzarbeiten durchgeführt.

Um auch für die Wintergäste und die einheimischen Wintersportler das Angebot zu erweitern wurde unsere Loipenstrecke in diesem Jahr mit erheblichem Aufwand so ergänzt, dass nun von Eschenlohe aus, bei entsprechender Schneelage, auch ein Rundkurs in Skating, sowie in klassischer Variante, gelaufen werden kann.

Hierzu bitte ich nochmals alle Fußgänger und Hundeführer ausdrücklich: Meiden Sie in der kurzen Zeit, in der unsere Loipe genutzt werden kann diesen Bereich. Es ist mehr als ärgerlich, wenn die Gemeinde die Kosten der Erstellung und Unterhaltung einer Loipe auf sich nimmt, und dann wird sie durch uneinsichtige Fußgänger, Radfahrer, und auch Hunde wieder stark in Mitleidenschaft gezogen.

### **4. Skilift in Eschenlohe**

Auch unser Skilift ist in diesem Jahr wieder in Betrieb. Besonders für Kinder und Jugendliche ist er von großer Bedeutung und nicht wegzudenken. Schließlich haben die meisten Erwachsenen in Eschenlohe dort das Skifahren gelernt. Da auf dem Weg zum Skilift auf der Rieder, auch viele Kinder und Fußgänger unterwegs sind, bitte ich alle die mit dem Auto zum

Skilift fahren, dass sie sich mit gemäßigttem Tempo und rücksichtsvoll, dorthin begeben. Die Öffnungszeiten sind bei entspr. Schneelage täglich von 13.30 Uhr bis 16.45 Uhr, und Samstags, Sonntags, sowie in den Ferien ab 13.00 Uhr. Bitte unterstützen Sie unseren Liftbetreiber Klement Gilg, indem Sie eine Liftkarte dort kaufen. Er schafft es mit großer Mühe, trotz mancher wettermäßiger Kapriolen, immer wieder, Ihnen einen bestens präparierten Ski- und Rodelhang zu präsentieren. Vielen Dank für seine Mühe.

## **5. Bürgerversammlung**

Die alljährliche Bürgerversammlung wird voraussichtlich am Mittwoch den 17. März 2009 um 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses „Brückenwirt“ stattfinden, da uns zu diesem Zeitpunkt auch die Haushaltszahlen des vergangenen Jahres vorliegen werden.

## **6. Rathausrenovierung**

An unserem Rathaus wurde seit Mitte September recht fleißig gewerkelt. Innerhalb weniger Monate wurden die Fenster erneuert, die Fassade gedämmt, und mit neuem Putz versehen. Im Innern wurde eine Zwischenwand herausgenommen und mit einem Stahlträger abgefangen, damit das Sitzungszimmer zukünftig etwas größer wird.

In den Räumen nach Nord-Westen hin wurde eine neue Zwischenwand eingezogen, um einen neuen Gang zu bilden, der durch eine Außentüre zugänglich wird. In den dadurch entstehenden Räumen wurde die Rohinstallation für öffentliche Toiletten bereits eingesetzt. Das Mauerwerk des gesamten Gebäudes wurde gegen Bodenfeuchtigkeit geschützt, und vor dem Wiederverfüllen wurde eine Fernwärmeversorgungsleitung bis in den Heizraum der Schule verlegt.

Das Rathaus braucht dadurch keine eigene Heizanlage, ähnlich wie es sich im Feuerwehrhaus bereits bewährt hat. In diesem Zusammenhang wurde die Leitungstrasse auf dem gemeindeeigenen Grund so gestaltet, dass sich die Strecke nachdem das Gras seitlich angewachsen ist, wieder als Schulweg benützen lässt. Hierzu wird auch eine kleine Gehwegbeleuchtung installiert, die im Winterhalbjahr morgens zur Schulwegzeit automatisch eingeschaltet werden kann.

Nachdem das Wetter im Herbst für Außenarbeiten sehr günstig war, konnte auch noch die Farbe an der Fassade aufgebracht und auch noch die Fensterläden eingehängt werden. Großer finanzieller Vorteil entstand dadurch, dass es gelang, diese Arbeiten noch vor dem Winter fertig zu bringen, damit das Gerüst nicht über den Winter hinweg weiterbezahlt werden musste. Dies war nur möglich, da alle Firmen sehr fleißig und schnell ihre Arbeit verrichteten, und der Ablauf der Arbeiten perfekt aufeinander abgestimmt war. Hierzu spreche ich allen beteiligten Firmen und ganz besonders der Bauleitung meinen besonderen Dank aus.

Im nächsten Jahr werden die Arbeiten im Inneren fortgeführt. Als erstes werden dabei alle Punkte die die energetische Sanierung betreffen, abgearbeitet. (Isolierung zum Dachgeschoss hin). Je nach Baufortschritt wird dann das Sitzungszimmer soweit fertig gestellt, dass das Gemeindebüro dorthin umziehen kann.

Im Anschluss daran werden der jetzige Büroraum, das Nebenzimmer und das Bürgermeisterzimmer ebenso renoviert. Auch eine neue feuerfeste Treppe wird zum Obergeschoss hin eingebaut. Im gesamten Gebäude wird die Elektroinstallation sowie die Heizungs-, Wasser und Sanitärinstallation, komplett neu installiert.

Dies alles wird voraussichtlich noch fast das ganze nächste Jahr in Anspruch nehmen. Erst dann ist es möglich, Sitzungen und Trauungen wieder im Rathaus abhalten zu können. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn Pfarrer Enemoser und der Kirchenverwaltung, dass wir in der Zwischenzeit für Sitzungen, Besprechungen und Trauungen den Pfarrsaal im Pfarrhof benutzen dürfen.

## **7. Nikolauskapelle**

Am Dach der Kapelle nagte der Zahn der Zeit. Damit durch das teilweise undichte Dach nicht auch im Innenraum Schäden entstehen, wurde beschlossen, das südliche und das runde Dachteil erneuern zu lassen. Spontan erklärten sich deshalb vor einem Jahr die Musikkapelle und die Damen und Herren des Glühweinstands am Dorfplatz, bereit, ihre Einnahmen aus der Vorweihnachtszeit zugunsten der Kapelle zu spenden. Auch der Frauenbund Eschenlohe gesellte sich mit einer stattlichen Spende dazu. Es wurden die geplanten Dach-Arbeiten ausgeschrieben, und vergeben. Nach einem nochmaligen Spendenaufruf, und einem Bericht in der Tageszeitung waren glücklicherweise viele Mitbürger über die Durchführung der Arbeiten sehr erfreut und spendeten in großer Anzahl. Die Kapelle wurde von allen Seiten mit Spenden bedacht, und auch von den verschiedenen Denkmalschutzbehörden erreichten uns diverse Gelder.

Es kam dabei soviel Geld zusammen, dass die Gemeinde die Arbeiten auf Grundlage der bestehenden Angebote ausweitete, und in Absprache mit dem Denkmalschutz ein komplett neues Doppeldach incl. neuer Verschindelung des Turmes in Auftrag gab.

Zusätzlich wurden auch die bestehenden verfaulten Holzdachrinnen mit einer Kupferdachrinne versehen, und ein neues unterirdisch verlegtes Wasserableitungsrohr, welches in den Fels gemeißelt werden musste, verlegt. In Zusammenhang mit den Dachdeckerarbeiten wurde auch die Blitzschutzanlage komplett erneuert.

Ergänzt wurden diese Arbeiten durch viele freiwillige Helfer, die sich am ausnageln von wieder verwertbaren Holzteilen betätigten, oder die Maueranschlüsse und die durch die Vordachvergrößerung entstandenen Fehlstellen an der Giebelseite beiputzten. Zu guter Letzt wurde auch noch die gesamte Außenfassade mit Unterstützung eines freiwilligen Helfers komplett neu gestrichen.

Die Arbeiten konnten rechtzeitig zum Winter hin abgeschlossen werden, und die Gemeinde wird im nächsten Jahr nochmals diverse Gehölzarbeiten durchführen, damit die Kapelle auch nach Osten und nach Nordwesten wieder weithin zu sehen sein wird. Ebenso werden im kommenden Jahr auch die Stufen der Zugangswege nachgesehen und wieder in Ordnung gebracht.

Ich danke allen Spendern, und den vielen freiwilligen Helfern, die den großen Umfang dieser Arbeiten erst möglich gemacht haben. Vor allem danke ich auch all denen, die sich die ganzen Jahre hindurch um die Kapelle kümmern und dafür sorgen, dass dieses Kleinod erhalten bleibt.

## **8. Spenden**

Um die noch ungedeckten Kosten (etwa 10.000,- Euro fehlen noch) der Dachrenovierung etwas abzufedern, wird das Verkehrsamt Eschenlohe die kompletten Einnahmen des Sylvestermarsches auch dieses Jahr wieder für die Dachrenovierung der Nikolauskapelle zur

Verfügung stellen. Bitte nehmen Sie deshalb recht zahlreich an unserem Sylvestermarsch nach Höllenstein teil. Der Erlös kommt uns allen zu Gute.

Vielleicht kann auch der eine oder andere zum Jahresende noch eine Kleinigkeit für die Nikolauskapelle erübrigen. Die Gemeinde bedankt sich hierfür herzlich.

Die Bankverbindungen lauten:

Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen BLZ 703 500 00 Konto Nr. 7757 oder

VR-Bank Garmisch-Partenkirchen BLZ 703 900 00 Konto Nr. 13 64 68

mit dem Verwendungszweck „Nikolauskapelle“. Sie erhalten dann eine Spendenquittung für ihre Steuer.

## **9. Gachentodbrücke**

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, musste diese schwer baufällig gewordene Brücke einer Sanierung unterzogen werden. Zuletzt durften nur noch Fußgänger über einen provisorischen Holzbelag mit extra provisorischem Geländer, die Brücke überqueren.

Die Brücke wurde bis auf die beiden Hauptträger demontiert, und dann mit neuen feuerverzinkten Geländerteilen, die den heutigen Geländervorschriften entsprechen, versehen. In diese Geländerteile sind Befestigungslamellen eingearbeitet, die den neuen Bodenbelag so fixieren, dass dieser ohne größeren Aufwand auch später nach Abnutzung, wieder ausgewechselt werden kann.

Die beiden Hauptträger wurden mit zusätzlichen Streben versehen, so dass die Brücke nun stabiler steht als dies bei Ihrer Neuerstellung der Fall war. Auch diese Fix-Teile wurden mit Korrosionsschutz gestrichen. Diese Arbeiten, sowie auch die gesamten Montagearbeiten der neuen Teile mussten vor Ort, über dem gähnenden Abgrund der Gachentodklamm, verrichtet werden. Dabei musste ständig darauf geachtet werden, dass nicht manches Teil, nach einem 30 m Fall, in den Fluten verschwinden würde. Die Brücke ist nun wieder in einem besseren Zustand als sie es je war. Ihre zugelassene Tragkraft beträgt 6 t.

## **10. Gemeindefläche östl. der Murnauer Str.**

Diese Fläche hat die Gemeinde mittels Bebauungsplan im vorletzten Jahr bebaubar gemacht. Ein Verkauf scheiterte bisher an den nötigen Ausgleichsflächen welche durch gegenseitige NICHT-Anerkennung des Amtes für Landwirtschaft und Forsten sowie der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, nicht bereitgestellt werden konnten. Die Gemeinde zog daraufhin vor Gericht um eine Klärung herbei zu führen. Im letzten Moment kam es dann zu einem Kompromiss, auf den beide Seiten eingingen. Somit konnte der Gerichtstermin welcher weitere Kosten verursacht hätte, abgesagt werden. Nach Abarbeitung der schriftlichen Vorgänge in dieser Sache, kann nun das Gelände von der Gemeinde auf dem Immobilienmarkt angeboten werden.

Es handelt sich um ein sog. Mischgebiet, welches ortsplanerisch die Funktion einer Trennlinie zwischen Wohngebiet und Gewerbegebiet wahrnehmen muss.

Von daher ist dort in einem Gebäude 1/3 Gewerbe und 2/3 Wohnen möglich. Der Preis ist deshalb natürlich höher, als in einem reinen Gewerbegebiet in dem Wohnen eine

untergeordnete Rolle spielen muss. Der Aushang über diese Fläche (Lage, Größe, Kosten usw.), wird gleich zu Anfang des Jahres an den öffentl. Anschlagtafeln zu lesen sein.

Bei Interesse an einer Fläche in diesem Gebiet melden Sie sich bitte bei 1. Bgm. Anton Kölbl Tel. 08824 / 221 oder in der VG, bei Herrn Gratz Tel. 08841 / 671222.

## **11. Gewerbegebiet HOCHTIEF:**

Der Bau der Erschließungsanlagen ging in diesem Jahr zügig und planmäßig voran. Termingerechtem zum Jahresende ging auch die Abwasserentsorgungsanlage in Betrieb. Jede Parzelle ist nun komplett mit Strom, Gas, Wasser, Telefon, und Abwasserentsorgung angeschlossen. Zwei große Firmen sind durch die Fertigstellung ihrer neuen Betriebsgebäude bereits dabei, sich auf dem Gelände niederzulassen, und werden schon bald ihren Betrieb dort aufnehmen. Federführend für die Arbeiten und das gesamte Gelände ist die Firma HOCHTIEF. Falls jemand Interesse an Gewerbeflächen dort hat, ist die Gemeinde gerne bereit, für diese Interessenten den Kontakt zur HOCHTIEF-Zentrale in Essen herzustellen.

## **12. Hochwasserschutz Sachstand**

Entlang des Hauptflusses Loisach geschah in diesem Jahr leider wenig. Trotz intensiver Bemühungen von Gemeinde und WWA, mit der Bahn zu einer Lösung zu kommen, konnte der Dammbalkenverschluss im Bereich der Garmischer Str. (Bahnlinie) bisher nicht realisiert werden.

Jedoch gibt es insofern ein Licht am Horizont, als dass es mittlerweile seit Anfang Dezember einen Werkplan für den Bau eines derartigen Verschlussbauwerks gibt. Der Plan, der in Zusammenarbeit von WWA und Bahn entstand, wird derzeit von den beteiligten Sachgebieten der Bahn geprüft.

Aller Voraussicht nach wird es im Frühjahr zur Erstellung dieses Bauwerks kommen. Wenn die Planungen so wie vorgeschlagen, von der Bahn genehmigt werden, wird auch kein kostenintensiver Schienenersatzverkehr nötig sein.

Auch an der südl. Mühlstraße, im noch offenen Bereich zum Mühlbach hin, konnte das WWA und die Gemeinde, mit den Grundeigentümern, leider noch keine Einigung erzielen. Dies ist sehr bedauerlich, da es dem Ortsbild gut täte, wenn man die Landschaft auch an dieser Stelle wieder ordentlich gestalten könnte. Solange dieser Bereich noch offen ist, wird natürlich weiterhin die Feuerwehr im Hochwasserfall versuchen, mit den bereits vor Ort gelagerten Betonsteinen diese Öffnung zu verschließen.

Achelegraben: Die Berechnungen hierzu wurden in diesem Sommer abgeschlossen, und es gibt auch einen entsprechenden Bauplan hierzu. Leider steigt und fällt auch dieses Vorhaben mit der Einwilligung der Bahn, einen größeren Durchlass in der Nähe der Michael Fischer Str., einbauen zu lassen. Diese Baumassnahme wird schon seit längerem mit der Bahn verhandelt. Jedoch stellt ein derartiges Bauwerk für die Bahn, wegen der geringen Schotterüberdeckung und der damit verloren gehenden Elastizität des Gleisbettes, ein ziemliches Problem dar. Wir sind deshalb hier noch zu keinem Ergebnis gekommen.

Die Alternative wäre der Bau eines Pumpwerks in der Garmischer Str. welches auch außerhalb von Hochwasserzeiten das ganz normale Niederschlagswasser wegpumpen muß. Aufgrund der hohen Betriebskosten eines Dauerpumpwerks, hält die Gemeinde weiterhin an der Lösung der Entwässerung über den Achelegraben fest. Solange keine Lösung diesbezüglich geschaffen werden kann, bildet sich aber leider weiterhin, bei starkem Oberflächenwasseranfall in der Nähe der alten Schmiede, eine große Pfütze. Es wird zwar von der Gemeinde versucht, diese Pfütze dann manuell abzupumpen, aber dies geht auch nicht immer rechtzeitig, so dass es für viele momentan ein Ärgernis bleiben wird. Ich bitte um Nachsicht.

Klammgraben: Nachdem im letzten Jahr diverse Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten, wurden in diesem Sommer vom WWA mehrere Begehungen von Fachleuten veranlasst, und die Erstellung eines Planes zum Schutz der Wohnbebauung in diesem Bereich, in Auftrag gegeben.

Die Erstellung des Plans beauftragte das WWA und ist für die Gemeinde kostenfrei. Diese Unterlagen werden voraussichtlich zum ausgehenden Frühjahr hin soweit fertig sein, dass sie dem Gemeinderat zu einer ersten Beurteilung vorgestellt werden können.

Die an der Walchenseestraße aufgestellten Betonsteine werden also noch einige Zeit verbleiben müssen, um bei Gefahr die Einbringung von Sperrbohlen zu ermöglichen. Im Winter werden die Steine aus Gründen der Verkehrssicherheit, in Absprache mit der Polizei, etwas von der Straße zurückversetzt.

Sperrmauern im Eschenlainetal und der Asamklamm: Auf Bitten der Gemeinde hin, hat das WWA die Geschiebesperre im Bereich „vorderes Unterghag“, welche am Sperrmauerkopf durch verschiedene Hochwasser erheblich beschädigt war, repariert.

Zur Erhöhung der Standfestigkeit wurde von hinten an die bestehende Mauer eine zweite Stahlbetonmauer anbetoniert, und zusätzlich seitlich in die Felsen verankert. Auch die leichteren Beschädigungen der nächsten Mauer in Richtung Eschenlohe wurden in diesem Zusammenhang ebenso repariert und die Anströmkante, welche dem Geschiebe und Treibholz standhalten muss, mit einem Betonbalken versehen. Zu guter Letzt wurden im Herbst die Geschiebeanlandungen beider Geschiebesperren, mittels Bagger und LKWs geräumt.

Auch die Sperrmauer in der Asamklamm wurde im Herbst einer Generalsanierung unterzogen.

Diese Mauer wurde mit neuen vorstehenden Kopfsteinen und neuen Durchlassrohren versehen.

Ferner wurde ebenso von hinten an die Mauer eine zweite Stahlbetonmauer anbetoniert, welche rechtsseitig mit weit in den Fels hineinreichenden Ankern versehen wurde. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde, um auch dort die Standfestigkeit für den Extremfall gewährleisten zu können, ein massiver Keil in Form einer langen Auffahrtsrampe gebaut. Durch diese Auffahrtsrampe ist es in Zukunft leichter möglich, auch diese Geschiebesperre wieder räumen zu können.

Im Anschluss an diese Arbeiten des WWA, hat die Gemeinde selbst noch Flußbausteine gekauft und auf eigene Rechnung mit einem Bagger eine Ufersicherung unter dem bestehenden kleinen Steg unten an der Klamm, durchgeführt. Durch diese Maßnahme konnte der schon oft für aufwändige Reparaturen sorgende kleine Steg abgebaut und aufgelöst werden. An seiner Stelle verläuft nun der Fußweg über gesicherten festen Boden, hin zu den Stufen, die nach oben zum Asamklammsteg führen. Auch diese Geschiebesperre wurde nach Fertigstellung der Arbeiten, vom mittlerweile wieder angelandeten Kies, mit Bagger und Lkws geräumt.

All diese vom WWA durchgeführten Maßnahmen an den Geschiebesperren tragen erheblich zum Schutz von Eschenlohe bei, und verringern zusätzlich den Geschiebeeintrag in die Loisach.

Wir danken dem WWA für diese unbürokratisch durchgeführten, und doch ziemlich aufwändigen Maßnahmen zur Gefahrenminderung für unseren Ort.

### **13. Deichstabilisierung Eschenlaine / Urlaine:**

Wie vor geraumer Zeit schon aus der Presse zu erfahren war, wurden die Pläne diesbezüglich planfestgestellt, und somit die Baugenehmigung für diese Maßnahme ausgesprochen.

Im Anschluss daran setzte sich der Gemeinderat mit der Finanzierungsvereinbarung auseinander, und stimmte dieser in seiner letzten Gemeinderatssitzung in 2009, zu. Es konnte in diesem Zusammenhang mit dem WWA ausgehandelt werden, dass diese Maßnahme früher als ursprünglich vom WWA vorgesehen, begonnen wird. Zwischenzeitlich liegt der Gemeinde auch ein Schreiben des WWA vor, in dem mitgeteilt wird, dass der Baubeginn der Eschenlaine / Urlainemaßnahme bereits im Frühjahr 2010 erfolgen soll. Darin heißt es weiterhin, dass als erstes mit dem Neubau der Brücke über die Urlaine (Asamklammstraße), sowie dem linksseitigen Deich, zwischen Urlainebrücke und Walchenseestraßebrücke, begonnen wird.

Die Gemeinde Eschenlohe würde sich sehr freuen, wenn es mit dem Termin des Baubeginns, wie vorgesehen, klappen würde.

Diese gesamte Maßnahme ist mit ca. 950.000,-- Euro veranschlagt, und die Gemeinde hat sich mit ca. 285.000,-- Euro daran zu beteiligen.

### **14. Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Versorgung im Ort:**

Im Jahr 2009 beendete die Familie Zimmermann ihr langjähriges Engagement bezüglich Lebensmittelversorgung in Eschenlohe. Für diese jahrelangen Verdienste die weit über das normal übliche Maß hinausgingen, dankt die Gemeinde Eschenlohe, der Familie Zimmermann recht herzlich.

Um den Lebensmittelladen in unserer Dorfmitte nicht zu verlieren, unterstützte die Gemeinde die Familie Zimmermann in Ihrem Bemühen, einen Nachfolgebetreiber zu finden.

Die Familie Luidl richtete in Folge das Lebensmittelgeschäft neu ein, und betreibt dieses seit etwa Mitte des Jahres, wofür sich die Gemeinde recht bedankt. Aber ein neu eingerichtetes Geschäft ist noch lange kein Garant für ein dauerhaftes Bestehen. Es ist wie bei allen Geschäften, speziell hier in unserem kleinen Ort: Wenn damit keine kostendeckenden Umsätze erzielt werden können, ist die Dauerhaftigkeit unter Umständen in Frage gestellt.

Ich bitte Sie deshalb liebe Bürgerinnen und Bürger von Eschenlohe, denken sie darüber nach, wie wichtig gerade die stationäre Lebensmittelversorgung vor Ort ist. Unterstützen Sie bitte diese Geschäfte in deren Bemühungen um Rentabilität, indem sie dort einen Einkauf tätigen.

Stellen Sie sich vor, es gäbe diese Geschäfte nicht mehr, dann würde beispielsweise für ältere Menschen der Einkauf fast zu einer Tagesreise.

Ganz zu schweigen von der Einbuße an Lebens- und Wohnqualität in unserem Ort.



Dasselbe gilt auch für unsere Arztpraxis im Schulhaus in der Murnauer Straße. Bitte sorgen Sie durch Ihren Besuch dafür, dass auch sie erhalten werden kann, und dadurch die ärztliche Versorgung vor Ort gesichert bleibt.

### **15. Kriegerdenkmal am Dorfplatz:**

Unser Kriegerdenkmal feierte in diesem Jahr das 100jährige Bestehen. Aufgrund dieses Ereignisses veranlasste die Gemeinde für das altherwürdige Denkmal eine Rundumüberarbeitung. So wurde von Seiten der Gemeinde eine neue Wasserleitung und eine eigene Stromversorgung vom Bauhof bis zum Kriegerdenkmal verlegt, sowie der Ablauf des Brunnens an die Regenwasserkanalisation angeschlossen. Viele Grabungs- und Teerungsarbeiten waren hierzu nötig. Die Wasserröhrchen am Denkmal wurden fachgerecht durchgespült, und ein neues Überlaufrohr angefertigt. Der Brunnen ist somit wieder voll funktionsfähig.

Der Bereich um das Denkmal herum wurde gepflastert, und mit einem Absatz versehen. In diesem Zusammenhang wurden die Geländerpfosten ausgegraben, überarbeitet, neu befestigt, und daran die Holzunterkonstruktion für den späteren Latschenzaun ausgerichtet und befestigt. Auch neue Halterohre für den alljährlichen Christbaum und die Fahnenmasten, wurden im Boden eingelassen.

Im Zuge der Erdarbeiten wurden auch Leerrohre und Zugschächte im Bereich des Parkplatzes vor dem Bauhof verlegt, damit beim Christkindlmarkt und sonstigen Veranstaltungen, diverse Stromkabel und Versorgungsleitungen unterirdisch eingezogen werden können, und nicht wie früher, die Optik des Platzes beeinträchtigen.

Auch der Efeu, welcher sich um das Denkmal rankt, wurde zurechtgearbeitet, damit wieder alles ordentlich aussieht. Die Überarbeitung des Kriegers und der Gedenktafeln, sowie die Befestigung der Latschenstangen an der Holzunterkonstruktion übernahm der Veteranenverein, welcher auch in Folge ein Festwochenende am Dorfplatz mit großem Festzelt ausrichtete. Vielen Dank hierfür.

### **16. Wasserzählerablesung:**

Der Wasserverbrauch vom Mai 2009 bis Oktober 2009 wurde geschätzt. Aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen werden die gemeindlichen Wasserzähler nur noch im Mai abgelesen. Die Abrechnungen für den Zeitraum Mai bis Oktober werden von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Ohlstadt nach den vorliegenden Verbrauchszahlen der vorhergegangenen Abrechnungsperioden durch Berechnungen ermittelt. Erstmals erfolgte diese Schätzung bei der Wasserrechnung vom 27. November 2009 für den Zeitraum Mai 2009 bis Oktober 2009. Bitte überprüfen Sie Ihre Wasserabrechnung vom November 2009 und vergleichen Sie den angenommenen Zählerstand mit dem tatsächlichen Zählerstand. Eine Berichtigung wird allerdings nur bei einer erheblichen Abweichung erforderlich. Geringe Abweichungen erledigen sich automatisch bei der nächsten tatsächlichen Wasserablesung im Mai 2010.

Die Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Ohlstadt ist gerne bereit, eventuelle Rückfragen zur Wasserabrechnung vom 27. November 2009 zu beantworten.

( Frau Kretschmann Tel: 08841 / 671220 oder Herr Gratz Tel: 08841 / 671222 )

## **17. Erstattung der erhöhten Mehrwertsteuer für die Wasserherstellungsbeiträge:**

Die Wasserherstellungsbeiträge in den Kalenderjahren 2002 bis 2008 und der Ergänzungsbeitrag zum Hochbehälter im Kalenderjahr 2003 mussten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen mit dem allgemeinen Umsatzsteuersatz von 16 % bzw. 19 % von der Gemeinde Eschenlohe in Rechnung gestellt werden. Nun hat aber der Bundesfinanzhof im Oktober 2008 auf Grund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes entschieden, dass die Wasserherstellungsbeiträge unter den Begriff „Wasserlieferung“ fallen, und somit der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7 % anzusetzen ist.

Der Gesetzgeber hat es den Gemeinden freigestellt, ob sie die zuviel entrichtete Umsatzsteuer aus den bereits rechtskräftigen Bescheiden auf Antrag erstatten.

Die Gemeinde Eschenlohe hat sich dazu entschieden, die zuviel eingemommene Umsatzsteuer auf Antrag zu erstatten. Die entsprechenden Anträge können im Rathaus Eschenlohe und in der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Ohlstadt angefordert bzw. persönlich abgeholt werden.

Eine automatische Rückzahlung der zuviel entrichteten Umsatzsteuerzahlungen ist nicht möglich.

Die Gemeinde Eschenlohe ist nur berechtigt, die zuviel entrichtete Umsatzsteuer zu erstatten, wenn die Grundeigentümer einen entsprechenden Antrag stellen und erklären, dass beim Finanzamt ein Vorsteuerabzug NICHT geltend gemacht wurde.

## **18. Pfarrkirche St. Clemens in Eschenlohe:**

In diesem Sommer erlebten die Bürger von Eschenlohe einen großartigen Augenblick: Es konnte nach vielen Jahren Bauzeit die Fertigstellung unserer Pfarrkirche mit einem großen Pfarrfest unter Anteilnahme unseres Herrn Bischof Dr. Walter Mixa, gefeiert werden. Die Kirche ist schöner geworden, als sie je einer von uns vorher zu sehen bekam. Wir freuen uns alle sehr darüber, dass dieses Gebäude nun wieder in seiner alten Herrlichkeit erstrahlt und der Gemeinde sein größter Mittelpunkt wieder uneingeschränkt und ohne Gerüste oder dergl. zur Verfügung steht. Vielen Dank an alle daran Beteiligten und ein herzliches „Vergelt s Gott“.

## **19. Sylvestermarsch / Raketen und Knaller**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber extra auch liebe Jugendliche! Ich will mich ganz ausdrücklich bei Euch Allen dafür bedanken, dass Ihr bis auf einige wenige unrühmliche Ausnahmen, meinem Aufruf gefolgt seid, und Euere Kracher und Raketen im letzten Jahr zuhause gelassen habt. Es war ein wunderbarer Sylvestermarsch so wie man ihn sich vorstellt.

Die Ruhe fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Ich bitte Euch nun auch diesmal wieder, lasst Euere Sprengwerke nachher zu Mitternacht krachen, denn dort gehören sie hin, und nicht zu unserem Sylvestermarsch, der für alle eine beschauliche und ruhige Veranstaltung mit Gesprächen und Gedanken zum Jahresende, sein soll.

Schön wäre es, wenn sich auch die wenigen noch verbliebenen Krachmacher überzeugen ließen, dass ihr Handeln keinen Eindruck macht, sondern nur als Rücksichtslosigkeit gewertet wird.

Die Gästezimmer in der Gemeinde sind zu Sylvester restlos ausgebucht, und nach Wegfall

der Siemengäste müssen wir ALLES unternehmen, um für alle Besucher einen guten Eindruck zu hinterlassen, damit Gäste vermehrt auch außerhalb des Jahreswechsels nach Eschenlohe finden. Bitte helfen Sie Alle mit, und seien sie vernünftig.

Der Fackelmarsch ist für ALLE Teilnehmer, ob Jung oder Alt, Kurgäste und Einheimische, mit kleinen Kindern oder auch mit Hunden, in gleichem Maße eine beschauliche und bedächtige Veranstaltung.

Sie endet erst, nachdem alle Teilnehmer vom Dorfplatz, evtl. auch erst nach einem Becher Glühwein, sich auf den Nachhauseweg gemacht haben. Für Euer Verständnis Vielen Dank!

## **20. Sylvesterknallerei allgemein**

Auch um Mitternacht appelliere ich an Ihre Vernunft!

Bedenken Sie bitte, dass wir ein Dorf sind, in dem viele landwirtschaftliche Gebäude und Ställe mit Tieren sind. Zum einen sind mit Heu gefüllte Tennen erheblich brandgefährdet. Wegen dem Heu sind sie luftig und ohne Sparrenbretter gebaut, und bieten von daher einem Kracher oder einer Rakete viele Möglichkeiten, direkt bis ins brandgefährliche Heu vorzudringen.

Zum andern schrecken die Tiere bei naher Knallerei hoch, und haben nicht selten, beim, durch Furcht ausgelösten umherspringen, Verletzungen davongetragen.

Diejenigen, welche ihre Raketen von der Nikolauskapelle aus starten, bitte ich zusätzlich, dass sie Ihre Raketen nicht in Richtung der Häuser an der Garmischer Straße abschießen. Denken Sie an die Bewohner dort unten, die den Jahreswechsel, aufgrund der nicht immer vollkommen ausgebrannten Flugobjekte, nur mit großer Sorge verbringen können. Die von unbedacht handelnden Personen an der Kapelle abgeschossenen Flugkörper prasseln nämlich in großer Anzahl dort unten über die Häuser herein.

Dies alles muss nicht sein!

Halten Sie sich beim abfeuern Ihrer Sylvesterknaller von landwirtschaftlichen Gebäuden entfernt, und zielen Sie keinesfalls auf Personen oder werfen, wie leider schon oft beobachtet, rückwärts blind Ihre Kracher in die Menge, oder gar in die auf der Brücke spielende Musikkapelle.

Beweisen Sie, dass Sie verantwortungsvoll mit derartigem Sprengwerk umzugehen wissen. Ihr Bürgermeister und die Gemeinde danken es Ihnen!

## **21. Weihnachts- und Neujahrsgrüße**

Allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, und gemeinnützigen Organisationen, ganz besonders denen, die das ganze Jahr hindurch, weit über das normal übliche Maß hinaus, ihre Kraft und Zeit zum Wohle der Allgemeinheit, in unserer Gemeinde einbringen, möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ich hoffe, dass dieses große persönliche Engagement in unserem Ort, auch in Zukunft erhalten bleibt, und von allen geschätzt und beachtet wird. Ich bitte um gegenseitige

Rücksichtnahme und auch Verständnis, wenn mal etwas nicht so ist, wie es sein müsste.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich will Sie auch im Jahre 2009 ansprechen und bitten, sich zu besinnen, ob es nicht manchmal besser wäre, das Haar in der Suppe NICHT zu suchen, und sich am guten Durchschnitt der Gesamtheit zu erfreuen.

Wenn man den Nachrichten in den Medien Aufmerksamkeit schenkt, erkennt man, dass dieses doch hohe Gut, mit dem wir leider oft unzufrieden sind, den meisten Menschen in dieser Welt verwehrt ist.

Abschließend möchte ich auch dem gesamten Gemeinderat von Eschenlohe meinen Dank aussprechen, für den hervorragend guten Umgangston und die konstruktive Zusammenarbeit, mit der die Entwicklung unseres Dorfes maßgeblich geprägt wird, und wodurch gerade in diesem Jahr außerordentlich viel erreicht werden konnte.

Ihnen Allen liebe Bürgerinnen und Bürger von Eschenlohe sowie allen Gästen, wünsche ich für die bevorstehenden Feiertage ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit für das Neue Jahr.

Ihre Gemeinde Eschenlohe



Anton Kölbl  
1. Bürgermeister



Beiliegend erhalten Sie noch den Abfuhrkalender 2010 für die Abfallentsorgung